Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 485. | Dienstag, 17. Oktober | 1871.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 16. Oktober. Se. Maj. der König hat verliehen: Dem Obersten z. D. Rüder, bisher Kommandeur des Pommerschen Fest.-Art.-Regts. Nr. 2, den R. Adler-Orden 3. Kl. mit der Schl.; dem Rittergutsbesitzer v. Kurnatowski auf Pożarowo, Kr. Samter, dem Pfarrer Didon zu Lippborg, Kr. Beckum, dem Konsistorial-Sekretär a. D. Brandenburg zu Osnabrück und dem emeritirten Lehrer Kegel zu Elberfeld den R. Adler-Orden 4. Kl.; dem Oberst-Lieutenant z. D. v. Gottberg, bisher Bezirks-Kommandeur des Reserve-Landwehr-Bataillons (Magdeburg) Nr. 36 und dem Garnison-Verwaltungs-Direktor, Rechnungs-Rath Heinike zu Köln den Königl. Kronen-Orden 3. Kl.; dem Schullehrer und Organisten Grellmann zu Delitzsch den Königl. Kronen-Orden 4. Kl.; den Schullehrern ꝛc. Ehrhardt zu Merseburg und Müller zu Zantoch, Kr. Landsberg, den Adler der 4. Kl. des Königl. Hausordens von Hohenzollern; sowie dem Mühlenbesitzersohn Rudolph Drewitz zu Schneidemühl, Kr. Chodziesen, die Rettungs-Medaille am Bande.

Dem Rentier Karl Eberhard Fichardt ist Namens des Deutschen Reiches das Exequatur als General-Konsul des Oranje-Freistaats für das Deutsche Reich mit der Residenz in Berlin ertheilt worden. Dem Advokat-Anwalt Eduard Sternberg zu Aachen ist Namens des Deutschen Reiches das Exequatur als Vize-Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika ertheilt worden.

Dem Bau-Inspektor Pickel zu Magdeburg ist der Charakter als Bau-Rath verliehen; und der erste Lehrer Dr. Kriele am Schullehrer-Seminar in Bromberg zum Seminar-Direktor ernannt worden.

Zu Rechtsanwälten, unter gleichzeitiger Ernennung zu Notaren im Departement des Appellationsgerichts zu Breslau, sind ernannt: der Kreisrichter Buthut in Groß-Strehlitz bei dem Kreisgericht zu Oels, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bernstadt, der Kreisrichter Kühn in Trachenberg bei dem Kreisgericht zu Militsch, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Trachenberg, und der Gerichts-Assessor Rösler in Rybnik bei dem Kreisgericht in Polnisch-Wartenberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst.

Dem Seminar-Direktor Dr. Kriele ist die Direktorstelle am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Kozmin verliehen worden. Am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Drossen ist der Lehrer Woite aus Frankfurt a. O. als Hülfslehrer angestellt worden.

Eröffnung des deutschen Reichstags.

Berlin, 16. Oktober. Der deutsche Reichstag wurde heute Mittag 1 Uhr vom Deutschen Kaiser mit folgender Rede eröffnet.

Geehrte Herren!

Als Ich Sie im März d. J. zum ersten Male begrüßte, hatten die Vorarbeiten für die regelmäßige Gesetzgebung durch den Krieg Verzögerungen und Unterbrechungen erlitten. Ihre Thätigkeit war vorzugsweise für diejenigen Fragen in Anspruch zu nehmen, welche sich unmittelbar aus der neuen Gestaltung Deutschlands herleiteten.

Gegenwärtig wird die Ordnung des Reichshaushalts Ihre hauptsächlichste Aufgabe sein. Es kommt darauf an, durch Verwendung eines Theiles der Mittel, welche wir den Erfolgen des Krieges verdanken, die einzelnen Bundesstaaten von den Vorschüssen zu entlasten, welche sie bisher für die Zwecke des Reiches zu leisten hatten, und auf diesem Wege ein normales Verhältniß zwischen dem Haushalt des Reiches und dem Haushalt seiner Glieder herzustellen. Es kommt darauf an, die für Deutschland erworbenen Gebiete mit denjenigen Einrichtungen in den Haushalt des Reiches einzufügen, welche ihnen mit dem Reiche gemeinsam sind oder ihnen von letzterem gewährt werden. Es kommt darauf an, dafür Sorge zu tragen, daß die äußere Lage der Beamten des Reiches den Anforderungen entspreche, welche im öffentlichen Interesse an sie gestellt werden müssen. Ich hatte gehofft, daß Ihnen auch ein Etat für die Verwaltung des deutschen Heeres, wie er den dauernden Bedürfnissen desselben genügt, würde vorgelegt werden können. Der Umfang, in welchem die durch den Krieg veranlaßten Arbeiten alle Kräfte der Verwaltung auch über die Dauer des Krieges hinaus in Anspruch genommen haben, und die Umgestaltung, in welcher ein Theil des Heeres begriffen ist, haben leider die rechtzeitige Aufstellung dieses Etats verhindert. Ich bin daher genöthigt Ihre Zustimmung dafür in Anspruch zu nehmen, daß die Uebergangszeit, welche die Reichsverfassung bis zum Schlusse des laufenden Jahres für den Militär-Etat bestimmt, noch auf das kommende Jahr ausgedehnt werde.

Der Ihnen vorzulegende Etat verlangt von den Bundesstaaten keine höheren Beiträge für die Zwecke des Reiches, als der jetzt geltende. Der Haushalt des Jahres 1870 hat, ungeachtet der Wirkungen des Krieges, einen Ueberschuß gelassen, wegen dessen Verwendung Ihnen eine Gesetz-Vorlage zugeht.

Die Ordnung des Münzwesens, welche die Verfassung dem Reiche überweist, hat seit Jahren die Sorge der Regierung in Anspruch genommen und das Interesse des Volkes beschäftigt. Ich habe den Augenblick für gekommen erachtet, um den Grund für diese Ordnung zu legen, nachdem eine ganz Deutschland umfassende Regelung des Münzwesens möglich geworden ist und die wirthschaftlichen Verhältnisse für dieselbe niemals günstiger waren, als jetzt. Der Bundesrath ist mit der Berathung einer Gesetzvorlage beschäftigt, welche zunächst eine umlaufsfähige Goldmünze schaffen und die Grundzüge eines gemeinsamen deutschen Münzwesens feststellen soll.

Die Sicherung einer Eisenbahnverbindung zwischen Deutschland und Italien durch die Schweiz, welche bereits im verflossenen Jahre von dem Norddeutschen Reichstage beschlossen wurde, wird Gegenstand Ihrer Berathungen werden. Die Regierungen und die Volksvertretungen Italiens und der Schweiz haben die Ausführung dieses großen Unternehmens bereitwillig unterstützt. Ich bin gewiß, daß die mit demselben verbundenen wirthschaftlichen und politischen Interessen von den deutschen Regierungen und dem deutschen Reichstage nicht geringer werden gewürdigt werden, als dies in den beiden anderen Ländern geschehen ist.

Die Gewährung einer billigen Ausgleichung für die Beschränkungen, welchen die, in den Bereich neuer oder erweiterter Festungsanlagen gezogenen Grundstücke unterworfen werden müssen, ist von den verbündeten Regierungen von Neuem zum Gegenstande der Berathungen gemacht worden. Als Ergebniß derselben wird Ihnen eine Gesetzvorlage zugehen. Auch der Entwurf eines Gesetzes über die Reichsbeamten wird, wie Ich hoffe, Ihnen vorgelegt werden können.

Die von Frankreich bisher gezahlte und in den ersten Monaten des künftigen Jahres zu zahlende Kriegsentschädigung wird zu einem wesentlichen Theile zur Tilgung der Anleihen verwendet werden, welche der Norddeutsche Bund für die Kriegführung gemacht hatte. Für einen Theil dieser Anleihen ist die Tilgung bereits erfolgt, oder durch Kündigung vorbereitet, für einen Theil bedarf sie Ihrer Zustimmung. Es wird Ihnen deshalb eine Vorlage zugehen.

Im Vertrauen auf eine stetige Fortentwickelung der inneren Zustände Frankreichs im Sinne der Beruhigung und Befestigung habe Ich es für thunlich gehalten, die Räumung der Departements, deren Besetzung nach den Friedensbedingungen bis zum Mai künftigen Jahres in Aussicht genommen war, schon jetzt eintreten zu lassen. Die Bürgschaften, welche an Stelle des aufgegebenen Pfandes treten, werden Sie aus dem am 12. dieses Monats darüber geschlossenen Abkommen ersehen, und mit demselben wird Ihnen zu Ihrer Prüfung und verfassungsmäßigen Genehmigung eine Konvention über die Zugeständnisse vorgelegt werden, welche von Deutschland für die der Industrie Elsaß-Lothringens zu sichernden Erleichterungen zu machen sein werden.

Auf dem Gebiete der auswärtigen Politik hat Meine Aufmerksamkeit der Ausbildung und Befestigung des mit Frankreich neu geschlossenen Friedens um so ungetheilter gewidmet sein können, als die Beziehungen Deutschlands zu allen auswärtigen Regierungen friedliche und von gegenseitigem Wohlwollen getragene sind. Meine Bemühungen bleiben dahin gerichtet, das berechtigte Vertrauen zu stärken, daß das neue deutsche Reich ein zuverlässiger Hort des Friedens sein will. In dieser Richtung ist es eine besonders wichtige, aber Mir auch besonders willkommene Aufgabe, mit den nächsten Nachbarn Deutschlands, den Herrschern der mächtigen Reiche, welche dasselbe von der Ostsee bis zum Bodensee unmittelbar begrenzen, freundschaftliche Beziehungen von solcher Art zu pflegen, daß ihre Zuverlässigkeit auch in der öffentlichen Meinung aller Länder außer Zweifel stehe. Der Gedanke, daß die Begegnungen, welche Ich in diesem Sommer mit den Mir persönlich so nachstehenden Monarchen dieser Nachbarreiche gehabt habe, durch Kräftigung des allgemeinen Vertrauens auf eine friedliche Zukunft Europas, der Verwirklichung einer solchen förderlich sein werden, ist Meinem Herzen besonders wohlthuend. Das deutsche Reich und der Oesterreichisch-Ungarische Kaiserstaat sind durch ihre geographische Lage und ihre geschichtliche Entwickelung so zwingend und so mannigfaltig auf freundnachbarliche Beziehungen angewiesen, daß die Befreiung der letzteren von jeder Trübung durch die Erinnerung an Kämpfe, welche eine unerwünschte Erbschaft tausendjähriger Vergangenheit waren, dem ganzen deutschen Volke zur aufrichtigen Befriedigung g reichen wird.

Das eine solche Befriedigung der Gesammtentwickelung des Deutschen Reiches gegenüber von der großen Mehrheit der Nation empfunden wird, dafür bürgt Mir der herzliche Empfang, der Mir in Meiner dieses Reich vertretenden Stellung in allen Gauen des großen Vaterlandes kürzlich zu Theil geworden ist, und der Mich mit freudiger Genugthuung, vor Allem aber mit Dank gegen Gott für den Segen erfüllt hat, der unserem gemeinsamen redlichen Streben auch in Zukunft nicht fehlen wird.

Nach Verlesung der Rede erklärte der Reichskanzler Fürst Bismarck die Session des deutschen Reichstages für eröffnet. Die Mitglieder begaben sich alsdann in das neue Reichstagsgebäude, wo unter dem Vorsitz des Präsidenten Simson die erste Sitzung stattfand.

Telegraphische Nachrichten.

München, 16. Oktober. Der Landtag ist heute auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Die Gesetzgebungsausschüsse bei der Kammer haben während der Vertagung ihre Arbeiten fortzusetzen.

Wien, 16. Oktober. Die meisten Morgenblätter bringen übereinstimmend die Mittheilung, daß heute ein Ministerrath unter Zuziehung der Reichsminister und des Grafen Andrassy stattfinden soll. — Wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, hat der Kaiser seine Entschließung bezüglich der dem böhmischen Landtag zu ertheilenden Antwort bis nach Anhörung sämmtlicher Minister vertagt. Der ungarische Ministerpräsident Graf Andrassy trifft heute hier ein. — Die „Tagespresse“ enthält folgendes Telegramm aus Bukarest vom heutigen Tage: Die dem Dr. Strousberg und Genossen ertheilte Konzession ist durch das Schiedsgericht aufgehoben; die Obligationäre haben das Recht, sich binnen 30 Tagen als Aktiengesellschaft zu konstituiren und an Stelle der ursprünglichen Konzessionäre zu treten.

Bern, 16. Oktober. Der Bundesrath hat den schweizerischen Gesandten in Berlin, Oberst Hammer, eventuell zur Unterzeichnung des dem deutschen Reichstage vorgelegten, zwischen den Regierungen des Deutschen Reiches, Italiens und der Schweiz abgeschlossenen Vertrages über den Bau der St. Gotthardbahn ermächtigt.

Turin, 15. Oktober. Die Eisenbahnstrecke Turin-Modena wird morgen definitiv dem Verkehr übergeben werden.

Kragujevacz, 15. Oktober. Skuptschina. Die Regierung brachte Vorlagen ein betreffend die Errichtung von 17 Kreis-Sparkassen und die Aufbesserung der Lage der Kuratgeistlichkeit. Nach Verlesung mehrerer Zustimmungsadressen an die Skuptschina wurde die Regierungsvorlage bezüglich der Einführung von Geschworenen mit einigen Abänderungen angenommen.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 16. Oktober. Nach einer dem Militair-Etat des deutschen Reiches beigefügten Denkschrift stellt sich die Gesammtpräsenzstärke des Reichsheeres für das nächste Jahr auf 401,659 Mann. In dieser Zahl sind bereits 15,889 Mann, welche im Herbst des nächsten Jahres in Elsaß-Lothringen auszuheben sind, eingerechnet. Das bisher gezahlte Pauschquantum von 225 Thlr. pro Kopf ergiebt eine Summe von 90,373,275 Thlr. Nach Abzug der einzelnen Staaten conventionsmäßig zu gewährenden Nachlässe von 376,882 Thlr. verbleibt ein Etatssoll von 89,996,393 Thlr. und auf diese Summe ist auch der Etat berechnet. Die Denkschrift bemerkt aber dazu, daß unter normalen Verhältnissen für die nothwendigen Ausgaben diese Summe nicht mehr zureichend sein würde. Zur Motivirung wird angeführt, daß sich bei Normirung des Pauschquantums die Tragweite des Invaliden-Pensionsgesetzes von 1866 und 1867 noch nicht bemessen ließ, daß daher die Ausgaben des Pensionstitels in Folge der Nachwirkungen des Krieges von 1866 eine bedeutende Steigerung erfahren haben, daß die Steigerung der Preise für Viktualien einen Mehraufwand von 3½ Thlr. jährlich pro Mann ergiebt; daß eine Verbesserung des Soldatenbrots dringendes Bedürfniß geworden; daß die Einführung des neuen Gewichts-Systems eine anderweitige Normirung der Brotportionen bedingt, wobei ein nicht darstellbarer Bruchtheil zu Gunsten des Soldaten abgeändert werden muß; daß in Folge der Steigerung der Lebensmittelpreise eine Aufbesserung der Offiziersgagen nothwendig geworden und endlich, daß ein großer Theil der zum Armeebedarf gehörigen Materialien und die Arbeitslöhne bei Bauten u. s. w. so sehr in die Höhe gegangen sind. Dennoch hofft die Militair-Verwaltung für das nächste Jahr noch mit dem Pauschquantum auszukommen, weil besondere Umstände erhebliche Ausgabe-Verringerungen zulassen. — Als solche besondere Umstände werden aufgeführt, daß die Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes in Rücksicht auf die Einziehungen während des letzten Krieges für 1872 ausfallen können, daß die in Elsaß-Lothringen auszuhebenden Rekruten erst im Herbst des Etatsjahres zur Einstellung gelangen, daß die Okkupationstruppen von Frankreich verpflegt werden und daß das Retablissement der Armee an Bekleidung und Ausrüstung, sowie an Waffen und Munition nach Beendigung des Krieges einen geringeren Aufwand bei den betreffenden Titeln für die laufende Unterhaltung erwarten läßt. — Dem Bundesrath ist jetzt auch der Etat für die Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen vorgelegt worden. Dieser stellt die Gesammtsumme der Einnahmen auf 8 Mill. Thaler, die der Ausgaben auf 6,045,450 Thlr. fest, so daß sich ein Ueberschuß von 1,954,550 Thlr. ergeben würde. Das ganze Eisenbahnnetz umfaßt einschließlich der Lokalbahn Colmar-Münster, deren Eigenthumsverhältniß noch nicht festgestellt ist, 766 Kilometer. Nach Ausführung der Ostbahn-Verwaltung über die Betriebsverhältnisse i. J. 1869 betrug die Brutto-Einnahme 9,500,000 Thlr. Mit Rücksicht darauf aber, daß augenblicklich nicht zu ermitteln ist, welche Veränderungen in den Verkehrsverhältnissen eingetreten sind und mit Rücksicht auf das theilweise noch mangelhafte Betriebsmaterial ist die Gesammt-Einnahme erheblich niedriger taxirt worden.

— Eine ganz sonderbare Nachricht bringt ein ultramontanes rheinisches Blatt. Es behauptet, der Papst wolle das Konzil wieder versammeln. Die Idee ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen wahrhaft großartig.

Wien, 14. Oktober. Graf Beust ist heut vom Kaiser empfangen worden und hat an der kaiserlichen Hoftafel mit dem ihm befreundeten Kronprinzen von Sachsen theilgenommen. Später wurde auch Graf Hohenwart empfangen. Zu einem von Beiden — so schreibt man der „N. Fr. Pr.“ — sagte der Kaiser folgende Worte: „Ich will Frieden unter meinen Völkern, daher vor Allem unter meinen Ministern.“ Der Stand der Krise wird von demselben Blatte als eine „Schwankung, nicht als eine Wendung“ bezeichnet. Diese Schwankung soll sich vor Allem darin manifestiren, daß wider alle vom Ministerium und den czechischen Unterhändlern gehegte Voraussetzung das kaiserliche Reskript zur Beantwortung der czechischen Adresse bis zur Stunde, obwohl es zur Vollziehung bereit gehalten wurde, die entscheidende Zustimmung noch nicht erlangt hat.

Ofen, 11. Oktober. Im letzten Sommer wurde hier eine Anzahl von Arbeitern, welche sich an der Internationale betheitigt haben sollten, festgenommen und in das Strafhaus nach Waitzen abgeführt. Man hielt dieses scharfe Vorgehen vielfach für eine durch den Eindruck der pariser Gräuel hervorgerufene Uebereilung, wird aber nun durch die Resultate der seither gepflogenen Untersuchungen eines Besseren belehrt. Die Aussagen der Inhaftirten und zahlreiche Schriften und Briefe beweisen den engsten Zusammenhang zwischen der internationalen und der pester Arbeiter-Assoziation; Leute, die keine Arbeiter waren, figurirten als Leiter und es sollen selbst demokratische Mitglieder des Reichstages in diese Wühlereien dieses nach Art der Geheimbünde des vorigen Jahrhunderts strenggegliederten Vereins verflochten sein. Die Internationale beabsichtigte ihren Sitz nach Pest zu verlegen, „weil Ungarn (Pest) gar keine oder doch nur eine sehr schlechte Polizei hat“; einige der inhaftirten Arbeiterführer standen mit der Pariser Kommune in Beziehungen, wie aus Briefen hervorgeht, welche in die Hände des Gerichtes fielen. Gegen drei oder vier derselben liegen Indizien vor, welche zu einem Hochverrathsprozeß führen werden, und sollen die Ergebnisse der Untersuchung ehenstes veröffentlicht werden. (Köln. Z.)

London, 14. Okt. In der gestrigen Sitzung des Stadtrathes von London wurde beschlossen, für die Nothleidenden von Chicago die Summe von 1000 Guineen beizutragen, und der Lord-Mayor hat, dem Beispiele des Mayors von Birmingham folgend, diesen Betrag sofort telegraphisch angewiesen. Die in London eröffnete Subskription hat bereits 17,000 Pfd. St. ergeben; die übrigen großen Städte werden dem Beispiele von London und Birmingham folgen und voraussichtlich wird eine sehr bedeutende Summe für die amerikanischen Vettern zusammengebracht werden. — Heutige Kabeltelegramme melden, daß der eingeäscherte Bezirk fast 9 engl. Q.-Meilen bedeckt. Das Kriegsrecht ist in der Stadt proklamirt worden und General Sheridan hat auf Einladung des Mayors den Kommandantenposten übernommen. Anfangs wurden viele Plünderer und Brandstifter verhaftet, aber jetzt ist die Ordnung wieder hergestellt. Mit den verhafteten Individuen wurde meist summarisch verfahren. Mehr als 100 Leichen sind bereits gefunden worden. Hülfe strömt von allen Seiten zu und aus Philadelphia und Newyork trafen Extrazüge mit Lebensmitteln ein. Die Unterstützungen in Amerika belaufen sich bereits auf 3,000,000 D.

Vermischtes.

* **Gögg oder Geck?** „National“ erzählt folgende Anekdote von Amand Gögg, dem Begründer der Friedens- und Freiheitsliga. Im Jahre 1848 war Gögg an der Revolution in Baden betheiligt und wurde Finanzminister. Nach Bewältigung derselben ging er in die Verbannung nach Italien. Hier sah er eines Tages eine herumziehende Menagerie auf dem Hauptplatze von Genua. Um sich zu amüsiren, betrat er die Baracke, in welcher sich dem Anschlagezettel zufolge ein Gorilla befand, den Livingstone aus Afrika geschickt hatte. Gögg war allein und nachdem er einen zerstreuten Blick auf die verschiedenen seltenen Thiere geworfen hatte, trat er auch vor den Käfig des Gorillas. Kaum stand er aber bei demselben, so hörte er sich in deutscher Sprache zurufen: „Hans Amand bist Du es?“ — Man sollte glauben, daß Gögg überrascht war? Durchaus nicht, denn mit erhabenem Stolz rief er aus: „Ich bin doch sehr berühmt geworden! Selbst die Affen kennen mich!“ Der Affe war aber Niemand Anders als ein unglück-

licher Proskribirter, Gögg's Landsmann, den die Noth gezwungen hatte, diese seltsame Verkleidung anzunehmen.

* **Neue Hiobsposten aus Amerika.** Kaum haben wir uns von dem Entsetzen über den Brand in Chicago erholt, als auch schon Kunde von weiteren entsetzlichen Brandunglücken aus Amerika eintrifft. In Michigan ist die ganze Stadt Manistre eingeäschert worden. 200 Häuser und 6 Fabriken brannten nieder und der Schaden wird auf 1,250,000 Dollars veranschlagt. Auch in Wisconsin brannten 4 Dörfer am Flusse Green-Bay mit schrecklichem Verluste an Menschenleben nieder. Die Einwohner wurden von den Flammen umringt, Hunderte Personen in den Fluß getrieben und im Ganzen sollen 500 Menschen zu Grunde gegangen sein. In einem einzigen Schober verbrannten 150 Personen, welche sich dorthin geflüchtet hatten. Die Ursache dieser Unglücksfälle waren Waldbrände.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 17. Oktober.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Propst Michnikowski a. Wreschen, Kaufm. Mielig a. Hamburg, Propst Gieborowski a. Brud, Tasch a. Crone, Frau Rittergbs. v. Zielonacka u. Töchter a. Falbogowo, die Fabrikanten Markgraf a. Görlitz, Czapski a. Breslau, Oberamtmann Werner u. Frau a. Breslau, Institutrice Frl. Biehly a. Porrenburg.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergbs. Frau Materne aus Chwalkowo, v. Blodziszewski a. Przudstavia, Oberstabsarzt Lentze a. Kulm, Eisenbahningenieur v. Flatow a. Berlin, die Kaufl. Wolff, Jacobi, Pander, Kempner a. Berlin, Dietrich a. Thorn, Jacobsohn aus Magdeburg, Bieber a. Hamburg, Herlin a. Stettin.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergbs. Gräfin Tyszkiewicz a. Siedlec, Gräfin Skorzewska a. Jeziory, Graf Potulicki a. Gr. Jeziory, v. Zaborowski a. Polen, Gräfin Dąmbska a. Kolaczkowo, Bardt a. Lubosz, v. Poncet a. Tomysl, Rent. v. Oppeln a. Fraustadt, Hauptm. v. Brauchitsch a. Berlin, die Kfl. Pohl a. Prag, Mertens a. Berlin, Ebstein, Silberstein u. Bergmann a. Breslau, Heschel, Corell, Rasp u. Fichtmann a. Berlin.

HOTEL DE BERLIN. Deichhauptmann Nitschke a. Austen, Referend. Borstedt a. Kosten, die Rittergbs. v. Ziolkowski a. Jagniewice, Hautz a. Kolatka, Petrik a. Chyby, Frau Ifflandt a. Marwitz, Landwirth Gühlof a. Dembno, Schäfereidirektor Grabert a. Wtziezen a. O., kgl. Baumeister Natt a. Berlin, die Kaufl. Levy a. Mainz, Klein a. Berlin, Lehrer Gebr. Vogelsang a. Kahlau.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kfl. Rothe a. Meseritz, Silberstein a. Schmiegel, Guttmann a. Landsberg a. W., Wollmann u. Söhne a. Borek, Stein a. Exin, Remak a. Breslau, Baumgarten u. Landau a. Konin, Habicht a. Görlitz, Forstjäger Patke a. Cottbus.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 13. Oktbr. Goldagio 14⅝, 1882. Bonds 114¼.

Berlin, den 16. Oktbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 14.			Not. v. 14.
Weizen behauptet,			**Spiritus** ermattend,		
Oktbr.	84¼	84¼	Oktbr.	22 25	23 15
Nov.-Dezbr.	83	83	Nov.-Dezbr.	21 2	21 5
April-Mai	83½	83¼	April-Mai	21 13	21 15
Roggen behauptet,			**Hafer,**		
Oktbr.	59⅛	59	Oktbr.	46	46
Nov.-Dezbr.	59⅛	59	**Petroleum,**		
April-Mai	54¼	59	do. loko	—	—
Rüböl fester,					
Oktbr.	29⅓	29 1/12			
Nov.-Dezbr.	28	27⅓	Kündigung für Roggen	250	400
April-Mai	28 1/12	27 7/12	Kündigung für Spiritus	—	—

Stettin, den 16. Oktbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 14.			Not. v. 14.
Wetter: schön.			**Rüböl** fest, loko	29½	29½
Weizen ermattend,			Oktbr.	29	28½
Herbst	82	81⅓	April-Mai	27½	27 5/12
Frühjahr	83½	82¾			
Roggen fest,			**Spiritus** animirt loko	23½	22¾
Oktbr.	—	—	Oktbr.	23¼	22⅝
Okt.-Novbr.	58	57¼	Oktbr.-Novbr.	21¼	20¾
Frühjahr	59	57¾	April-Mai	21¼	20⅝

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 16. Oktober Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter: Trocken. Weizen steigend, hiesiger loko 9, 10, fremder loko 8, 22½, pr. November 8, 19, pr. März 8, 24, pr. Mai 8, 26½. Roggen steigend, loko 6, 25, pr. November 6, 3½, pr. März 6 14, pr. Mai 6, 16½. Rüböl fester, loko 16, pr. Oktober 15 19/20 pr. Mai 14 8/10. Spiritus loko 27.

Breslau, 16. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Spiritus 8000 Tr. pr. Oktober-November 22, pr. April-Mai 21½. Weizen pr. Oktober 79. Roggen Oktober-November 58⅜, pr. November-Dezember 57½, pr. April-Mai 57¾. Rüböl pr. Oktober 14 1/12, pr. April-Mai 13½. — Wetter: Schön.

Bremen, 16 Oktbr. Petroleum, Standard white loko 6 gefordert.

Hamburg, 16. Oktober, Nachmitt. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko höher, auf Termine fest. Weizen pr. Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 165 B., 164 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 165 B., 164 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 165 B., 164 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 171 B., 170 G. Roggen pr. Oktober 115 B., 114 G., pr. Oktober-November 115 B., 114 G., pr. November-Dezember 116 B., 115 G., pr. April-Mai 121 B., 120 G. Hafer und Gerste fest. Rüböl sehr fest, loko und pr. Oktober 31, pr. Mai 28½. Spiritus Verkäufer knapp, pr. Oktober-November 25, pr. November-Dezember 25, pr. April-Mai 26. Kaffee sehr fest, Umsatz 3000 Sack. Petroleum still, Standard white loko 12⅝ B., 12½ G., pr. Oktober 12½ G., pr. November-Dezember 12¾ G. — Wetter: Schön.

London, 16. Oktober. Getreidemarkt (Anfangsbericht.) Weizen-Inhaber halten 1 Sh. höher. — Wetter: Regen.

London, 16. Oktober, Vormittags. Die Getreidezufuhren vom 7. bis zum 13. Oktober betrugen: Englischer Weizen 9175, fremder 47 678, englische Gerste 874, fremde 7986, englische Malzgerste 17,156, englischer Hafer 592, fremder 83,157 Quartres. Englisches Mehl 22,178 Sack, fremdes 3419 Sack und 3225 Faß.

London, 16. Oktober, Nachmittags. (Schlußbericht). Inländischer Weizen zu vollen Preisen letzter Woche gehandelt, fremder mitunter 1 Sh. höher. Hafer seit vergangenem Montag 6 d. gestiegen. Andere Artikel fest.

Liverpool, 16. Oktober, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht). 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export 3000 Ballen. Ruhig. Middling Orleans 10 1/16, middling amerikanische 9 11/16, fair Dhollerah 7¼, middling fair Dhollerah 6¾, good middling Dhollerah 6, Bengal 6 5/16, New fair Domra 7⅝, good fair Domra 7⅞, Pernam 9½, Smyrna 8, Egyptische 10.

Amsterdam, 16. Oktober, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Weizen ruhig. Roggen loko behauptet, pr. Oktober 210, pr. März 222½, pr. Mai 224½. Raps pr. Herbst 85. Rüböl loko 46¾, pr. Herbst 46¾, pr. Mai 51.

Antwerpen, 16. Oktober Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreide-Markt. Weizen fest, dänischer 36. Roggen steigend, französischer 23¾. Gerste unverändert. Petroleum-Markt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 50 bez. u. B., pr. Oktober 50 Br., pr. Dezember 50½ B., pr. Februar 50 bez. u. B. Fest.

Paris, 16. Oktbr. Produktenmarkt. Rüböl behauptet, pr. Oktober 118, 00, pr. November-Dezbr. 118, 75, pr. Januar-April 1872 119, 50. Mehl behauptet, pr. Oktober 88, 50, pr. November-Dezember 88, 75, pr. November-Februar 1872 88, 75. Spiritus pr. Oktober 52, 50.

Breslau, 16. Oktober. Wiener Nachrichten lauteten günstiger und und trugen zur Befestigung der Stimmung ungemein bei. Besonders belebt waren Oester. Kreditaktien, Lombarden und Rumänier, von denen erstere gegen Sonnabend 1½ pCt. erhöht, von 161½-1-⅝ in größeren Summen umgesetzt wurden, Lombarden wurden einigermaßen durch die Meldung der Semaine financière beeinflußt, wonach der Kupon nur mit 7½ Frcs. eingelöst werden soll. Wir möchten jedoch der Anschauung der Wiener Blätter beipflichten, derartige Gerüchte nur mit der größten Vorsicht aufzunehmen, da eine Feststellung überhaupt noch nicht erfolgt ist, Lombarden wurden von 109⅜-½-¼ bz. u. G., Galizier blieben 107¾ bez. n. B., Italiener und Amerikaner vernachlässigt, Rumänier in gutem Verkehr von 43¼-⅝ stark gehandelt. In Banken zeigte sich reger Verkehr und gute Kauflust bei steigenden Preisen. Schles. Bankverein 143½-⅝ bez. u. G., Bresl. Diskonto-Bank 124¾-5 bez. Breslauer Wechslerbank 107⅝-8 bez., Deutsche Unionbank 112 bez., Industriepapiere fest, Laurahütte 107 G, Linke 105¾ G. Die Aktien der deutschen Eisenbahn-Gesellschaft, welche Sonnabend a 105 eingeführt und bedeutend begehrt waren, wurden heute mit 106 bez.

[Schlußkurse] Oesterreich. Loose 1860 —. do. do. 1864 —. Breslauer Wagenbau-Aktien-Gesellschaft 106¼ G. Laurahütte 107 bz u G. Bresl. Diskontobank 125 B. Schlesische Bank 143¾ bz. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 161 G. Oberschlesische Prioritäten 80½ B. do. do. 87⅞ B. do. Lit. F. 96⅝ B. do. do. Lit. G. 96⅛ G. do. Lit. H. 93 G. do. do. H. 101¼ B. Rechte-Oder-Ufer-Bahn 105⅝-105 bz. do. St.-Prioritäten 110¼ B. Breslau-Schweidnitz-Freib. 128 G. do. neue 120½ G. Oberschlesische Lit. A. u. C 202½ B. Lit. B. —. Amerikaner 96¼ G., gek. 96 bz. Italienische Anleihe —.

Fest. Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 281½, Staatsbahn 379¾, Lombarden 190½, Silberrente 57, Amerikaner 95 11/16. Lebhaft.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 14. Oktober, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 95 9/16, Kreditaktien 282, 1860er Loose 83½, Staatsbahn 377¼, Galizier 253¾, Lombarden 191¼, Silber-Rente 56⅝, Elisabethbahn 234½, italienisch-deutsche Bank 88½. Fest.

Frankfurt a. M., 16. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Aktien der deutschen Eisenbahn-Gesellschaft zu 105 a 106 lebhaft gehandelt.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95⅜. Türken 42½. Oesterr. Kreditaktien 281¾. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 379½. 1860er Loose 84. 1864er Loose 134¼. Lombarden 190½. Kansas 77⅝. Rockford 42. Georgia 71⅝. Südmissouri 73¼.

Schustersche Gewerbebank 119, österr.-deutsche Bankaktien 91½, Elisabethbahn 237, Nordwestbahn 212¾. Raab-Grazer Loose 80½, Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe 78¼, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 87¼, South-Eastern-Prioritäten 74¼, Central-Pacific 85, italienisch-deutsche Bank 88¼.

Wien, 14. Oktober, Nachmittags. (Schlußkurse.) Beliebt. Silber-Rente 67 30, Kreditaktien 285 20, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 382 00 Galizier 258, 00, London 118, 30, Böhmische Westbahn —, Kreditloose 178 75, 1860er Loose 95, 70 Lomb. Eisenb. 195 40. 1864er Loose 133 50 Napoleonsd'or 9 42½.

Wien, 16. Oktober, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 288, 10, Staatsbahn 386, 00, 1860er Loose 96, 50, 1864er Loose 134, 25, Galizier 258, 75, Unionsbank 253, 80, Lombarden 193, 90, Napoleons 9, 41. Günstig.

Wiener Schlußkurse vom 16. sind noch nicht eingetroffen.

London, 16. Oktober Nachmittags 4 Uhr. (Auf indirektem Wege.) Konsols 92⅝. Italienische 5proz. Rente —. Lombarden —. Türkische Anleihe de 1865 45⅝. 6proz. Türken de 1869 —. 6proz. Verein. St. pr. 1882 90¼.

Paris, 16. Oktober, Nachm. 12 Uhr 40 Minut. 3proz. Rente 56, 80, neueste Anleihe 93, 05, italien. Rente 61, 50, Staatsbahn 841, 25, Lombarden 437, 50, Amerikaner 105, 43 coup. dét. Fest.

Paris, 16. Oktober, Nachmitt. 3 Uhr. (Auf indirektem Wege). (Schlußkurse.) 3proz. Rente 56, 95. Neueste 5proz. Anleihe 93, 30. Anleihe Morgan 505, 50. Italienische 5proz. Rente 62, 15. do. Tabaks-Obligationen —, —, Oesterreichische St.-Eisenbahn-Aktien (gest.) 848, 75. do. neue —, —. do. Nordwestbahn 475, 00. Lombardische Eisenbahn-Aktien 437 50. do. Prioritäten —, —. Türken de 1865 47, 30. do. de 1869 279, 00. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 106, 12 coup. dét.

Newyork, 14. Oktober, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirungen des Goldagios 14⅝, niedrigste 14½. Wechsel auf London in Gold 108⅝, Goldagio 14⅜, Bonds de 1882 115, do. do. 1885 115⅛, do. de 1865 113, do. do. 1904 109¾, Erie-Bahn 27½, Illinois 134, Baumwolle 20⅛. Mehl 7 D 35 C. Raffin. Petroleum in Newyork 24, do. do. Philadelphia 24, Havannahzucker Nr. 12 9⅞.

Berlin, 16. Oktober. Die Börse war im gestrigen Privatverkehr anfangs fest, ermattete aber später. Heute eröffnete sie wieder fest auf bessere wiener Notirungen, und waren besonders Franzosen lebhaft gehandelt; auch Amerikaner gingen in Posten zu höherem Preise um. Eisenbahnen fest, aber nicht belebt; in Banken war die Haltung gut, das Geschäft gleichfalls nicht ausgedehnt, nur Darmstädter, Unionsbank und Berliner wurden viel gehandelt. Industriepapiere fest und in größerem Verkehr waren Hörder, Centralstraße, Schlesische Zink; Unionsbrauerei wurde in Posten zu höherem Course umgesetzt; es stellt sich heraus, daß sie über 9 pCt. Dividende geben werden. Produkten-Maklerbank 108 bez.

Inländische und deutsche Fonds, sowie Prioritäten fest bei mäßigem Geschäft, Consols steigend; von österreich. Kaschau Oderberger begehrt; russ. gut behauptet, Rybinsk belebt.

In der konstituirenden General-Versammlung der Gummi- und Guttaperchafabrik Bolle und Comp. wurden in den Verwaltungsrath gewählt die Herren Königl. Betriebs-Hütten-Direktor Förster, Direktor Ad. Kessel und Theodor Henschel; das Wenige, was heut an den Markt gebracht wurde, fand mit 102½ willig Nehmer.

Lebhaft war der Verkehr bei steigenden Coursen in Berliner Bank. — Maklerbank 120⅞ a 119⅞ bez. und Br. — Eggels 98 bez. u. G.

Im Prämiengeschäft war es heut ziemlich still, nur für Cöln-Mindener war recht gute Kauflust.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 16. Oktober 1870.

Preußische Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	100½ bz
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100⅜ bz
Freiwillige Anleihe	4½	99¾ bz
Staats-Anl. v. 1859	5	102½ bz
do. 54, 55, 57, 59, 64	4½	99⅞ bz G
do. 1856,	4½	99⅞ bz G
do. 1867 C.)	4½	99⅞ bz G
do. A. D.)		99⅞ bz G
do. von 1868 B.	4½	99⅞ bz G
do. 1850, 52 conv.	4	92¼ bz
do. 1853	4	92¼ bz
do. 1862	4	92¼ bz
do. 1868 A.	4	92¼ bz
Staatsschuldscheine	3½	85¼ bz
Präm.-St.-Anl. 1855	3½	118½ bz
Kur- 40 Thlr. Obl.	—	67⅝ bz
Kur- u. Neum. Schld.	3½	85½ bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	95 bz
Berl. Stadtoblig.	5	102½ bz
do. do.	4½	98 G
do. do.	3½	79½ bz
Berl. Börsen-Obl.	5	101 G
Pfandbriefe: Berliner	4½	96½ B
Kur- u. Neum.	3½	80 bz
do. do.	4	91 bz
Ostpreußische	3½	81 bz G
do.	4	91 bz
do.	4½	96⅛ bz 5% 102
Pommersche	3½	79¾ bz [B
do. neue	4	90¾ bz 4½%
Posensche neue	4	91½ G 97½ B
Schlesische	3½	—
Westpreußische	3½	78⅞ bz G
do.	4	89 bz
do. neue	4	89 bz
do.	4½	95¾ bz G
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	93⅜ bz
Pommersche	4	93½ bz
Posensche	4	92⅞ G
Preußische	4	93½ bz
Rhein-Westf.	4	93⅞ bz
Sächsische	4	93⅜ bz
Schlesische	4	93½ bz
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	99 G
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	95 G
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. 250fl. Pr.-Obl.	4	78 G
do. 100fl. Kred. L.	—	102 G
do. Loose (1860)	3	83½-¾ bz
do. Pr.-Sch. 1864	—	76½ bz
do. Bodenkr.-G.	5	88⅞ B
Ital. Anleihe	5	57¾ bz
Ital. Tabak-Obl.	6	89⅛ bz
Rumän. Anleihe	8	88 G
Rum. Oblg. v. St. g.	7½	42¾-43¼-43 bz
5. Stieglitz-Anleihe	5	72½ bz
Engl. Anl. v. J. 1862	5	87½ G
Präm.-Anl. v. 1864	5	129¾ bz
do. v. 1866	5	126⅞ bz
Russ. Bodenkred. Pf.	5	90¼ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	72⅛ bz
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 72⅛ bz kl. 71⅞ [bz
do. Cert. A. 300 fl.	5	93 G
do. Pfdbr. in S.-R.	4	72 G 5% 72¾
do. Part. O. 500fl.	4	101⅞ bz [bz G
do. Liqu.-Pfandbr.	4	60½ bz
Finn. 10Thlr.-Loose	—	8¼ B
Amer. Anl. 1882	6	96⅝ bz
Türkische Anl. 1865	5	43⅝ bz
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	99 G
Neue bad. 35fl. Loose	—	39½ B
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	109½ bz
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	112½ bz
do. 4½% St. A. v. 59	4½	100¼ bz
Braunschw. Anl.	5	100½ bz
Braunschw. Präm. Anl. a 20 Thlr.	—	18⅞ B
Dessauer Präm.-A.	3½	102¾ bz G
Lübecker do.	3½	49½ bz
Sächsische Anl.	5	—
Schwed. 10-Thlr.-L.	—	— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	145 B
Berl. Kass.-Verein	4	188 G
Berl. Handels-Ges.	4	148 etw bz
Braunschw. Bank	4	120 B
Bremer Bank	4	113 B
Coburg. Kredit-Bk.	4	101½ bz G
Danziger Priv.-Bk.	4	116 G
Darmstädter Kred.	4	167¾ bz G
Darmst. Zettel-Bk.	4	117¾ etw bz
Dessauer Kreditbk.	0	14¼ bz G
Disk. Kommand.	4	191 bz B
Genfer Kreditbank	0	20½ etw bz G
Geraer Bank	4	141½ bz B
Gwb. H. Schuster	4	119 bz G
Gothaer Priv.-Bk	4	125 bz G
Hannoversche Bank	4	99¼ bz G
Königsb. Priv.-Bk.	4	118¾ G
Leipziger Kreditbk.	4	147½ bz B
Luxemburger Bank	4	150 bz G
Magdeb. Privatbk.	4	109 B
Meininger Kreditb.	4	149⅛ bz G
Moldau Landesbk.	4	— —
Norddeutsche Bank	4	170 B
Oestr. Kreditbank	5	159¾-160¾ bz
Pomm. Ritterbank	4	117½ B
Posener Prov.-Bk.	4	118 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	182 bz
Rostocker Bank	4	120 B
Sächsische Bank	4	154¾ B
Schles. Bankverein	4	144 bz G
Thüringer Bank	4	124½ bz B
Vereinsbank Hamb.	4	118 bz B
Weimar. Bank	4	116 etw bz
Prß. Hyp. Brf. 25%	4	112½ G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	86¼ bz G
do. II. Em.	4	86¼ bz G
do. III. Em.	4½	95 B
Aachen-Mastricht	4½	84½ bz
do. II. Em.	5	94½ bz
do. III. Em.	5	94½ bz
Bergisch-Märkische	4½	96 G
do. II. Ser. (conv.)	4½	95½ G
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	81½ bz
do. Lit. B.	3½	81½ bz C. —
do. IV. Ser.	4½	95 bz G
do. V. Ser.	4½	95¼ etw bz
do. VI. Ser.	4½	94¾ bz
do. Düsseld.-Elberf.	4	—
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	86½ bz
do. II. Ser.	4½	— —
do. (Nordbahn)	5	101¼ G
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	95½ G
do. Lit. B.	4½	95¼ G
Berlin-Görlitzer	5	101½ bz G
Berlin-Hamburg	4	— — [bz B
do. II. Em.	4	— — III. 101⅛
Berl. Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	— —
do. Lit. C	4	86⅞ B
Berl.-Stett. II. Em.	4	86 G
do. III. Em.	4	86 G
B. S. IV. S. v. St. g.	4½	96¾ B
do. VI. Ser. do.	4	87¼ bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	96 bz
Cöln-Crefeld	4½	96 bz
Cöln-Mind. I. Em.	4½	97 bz
do. II. Em.	5	102¼ etw bz
do.	4	86 G
do. III. Em.	4	86 G
do.	4½	95¼ G
do. IV. Em.	4	86 bz G kl. —
do. V. Em.	4	86 bz
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	86½ B
do. III. Em.	4½	— —
do. IV. Em.	4½	— —
Galiz. Carl-Ludwb.	5	89 bz II. 85 G
Lemberg Czernowitz	5	66¼ G [III. 67
do. II. Em.	5	76⅛ bz [bz
do. III. Em.	5	—
Magdeb.-Halberst.	4½	95½ bz
do. do. 1865	4½	95½ bz
do. do.	5	101¼ bz
do. Wittenb.	3	69½ B
Niederschl.-Märk.	4	87¾ B
do. II. S. a 62½ tlr.	4	85 G
do. c. I. u. II. Ser	4	87¾ B
do. conv. III. Ser	4	87¾ B
do. IV. Ser.	4½	—
Niederschl. Zweigb.	5	101 B
Oberschles. Lit. A.	5	—
do. Lit. B.	4	87¾ B
do. Lit. C.	3½	87¾ B
do. Lit. D.	4	— —
do. Lit. E.	4	—
do. Lit. F.	3½	96 G
do. Lit. G.	4½	— —
Oestr.-Französ. St.	4½	290½ bz
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	229 bz n. 224¾ [bz G
do. Lomb. Bons	5	97¾ B
do. do. fällig 1875	6	97½ G
do. do. fällig 1876	6	97½ bz
do. do. fäll. 1877/8	6	—
Ostpreuß. Südbahn	5	98½ B B 97¾ bz
Rhein. Pr.-Obligat.	5	— —
do. v. Staat. garant.	4	— —
do. III. v. 1858 u. 60	3½	95⅜ G 65r96
do. 1862 u. 1864	4½	95⅜ G [B
do. v. Staat garant.	4½	— —
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	96½ bz
do. II. Em.	4½	96⅛ bz
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	—
Czarkow-Azow	4½	91½ bz G
Jelez-Woron.	5	88¼ bz
Kozlow-Woron.	5	89½ bz G
Kursk-Charkow	5	91½ G
Kursk-Kiew	5	92 bz kl. — —
Mosko-Rjäsan	5	94 G
Rjäsan-Kozlow	5	91½ bz G
Schuja-Iwanow	5	90⅛ G
Warschau-Terespol	5	88½ bz kl. 89 bz
Warschau-Wiener	5	92½ B kl 92¾ G
Schleswig	5	95½ G
Stargard-Posen	4½	— —
do. II. Em.	4	95½ G
do. III. Em.	4½	95⅝ G
Thüringer I. Ser.	4½	87½ G
do. II. „	4	95½ G
do. III. „	4½	87½ G
do. IV. „	4	95½ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	45 bz
Altona-Kieler	4	123½ B
Amsterdm.-Rotterd.	4	105 bz
Bergisch-Märkische	4	138¾ bz
Berlin-Anhalt	4	235 etw bz
Berlin-Görlitz	4	78⅞ bz B
do. Stammprior.	5	100⅞ bz
Berlin-Hamburg	4	170½ bz
Berl.-Potsd.-Magd.	4	245½ bz n. 205 [bz
Berlin-Stettin	4	152½ bz
Böhm. Westbahn	5	105½ etw-6 bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	127½ bz
Brieg-Neiße	5	95 G
Cöln-Minden	4	162½ bz
do. Lit. B.	5	110⅜ bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	109⅛-8⅞ bz
Halle-Sorau-Gub.	4	57 bz G
do. Stammprior.	5	83 bz
Löbau-Zittau	4	78½ G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	190 bz G
Märkisch-Posen	4	52⅞ bz
do. Prior.-St.	5	79⅞ bz G
Magdeb.-Halberst.	4	140½ bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	86⅜ bz G
Magdeb.-Leipzig	4	199 etw bz G
do. do. Lit. B.	4	101⅞ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	163 bz G
Mecklenburger	—	— —
Münster-Hammer	4	91 G
Niederschl.-Märk.	4	92⅞ bz
Niederschl. Zweigb.	4	105 bz
Nordh.-Erf. gar.	4	73½ etw bz G
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	73 bz G
Oberhess. v. St. gar.	3½	voll. 78 bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	201½ bz
do. Lit. B.	3½	185 bz
Oest.-Frnz.-Staats.	5	— —
Oest.-Südd. (Lomb.)	5	109⅛-110 bz
Ostpr. Südbahn	4	43 bz
do. St.-Prior.	5	71¼ bz G
Rechte Oder-Uferb.	5	104¾ bz
do. do. St.-Pr.	5	110 bz G
Rheinische	4	151½ bz
St.-B. Lit. B. v. St. g.	4	93½ bz G
Rhein-Nahebahn	4	36 b G
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	91⅞ bz
Stargard-Posen	4½	96¼ G
Thüringer	4	152½ etw bz
do. B. gar.	4	voll 87½ B
Warschau-Bromb.	4	—
do. Wiener	5	78¾ bz G

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113¾ bz
Gold-Kronen	—	— —
Louisd'or	—	110½ G
Oesterr. Pap.-Rente	4½	48 bz
do. Silb.-Rente	—	57¼ bz
Sovereigns	—	6 21¾ bz
Napoleonsd'or	—	5 9¾ bz G
Imp. p. Zpfd.	—	463 G
Dollars	—	1. 11¼ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	
Fremde Noten	—	99⅝ G
do. (einl. in Leipz.)	—	99 9/10 B
Oesterr. Banknoten	—	85⅛ bz
Russische do.	—	83¼ G

Wechsel-Kurse vom 16. Oktober.

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250fl. 10 T.	3	— —
do. 2 M.	3	— —
Hamb. 300 Mk. 8 T.	3	— —
do. 2 M.	3	— —
London 1 Lstr. 3 M.	2	— —
Paris 300 Fr. 2 M.	6	— —
Wien 150 fl. 8 T.	5	85 B
do. do. 2 M.	5	83 bz
Augsb. 100fl. 2 M.	4½	— —
Frankf. 100fl. 2 M.	3½	— —
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4½	— —
do. do. 2 M.	4½	— —
Petersb. 100 R. 3 M.	6	90⅞ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	82⅜ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	3½	— —

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.